

Inhalt

Einleitung	9
I. Kapitel: Schule als soziales System	
1. Warum eine Theorie der Einzelschule?	18
1.1 Konzepte zur Entwicklung und Qualitätsverbesserung der Schulen	20
1.2 Perspektivenwechsel: Die Einzelschule als ein soziales System	22
2. Besondere Merkmale der Schule als soziales System	
Systemtheoretische Grundbegriffe	26
2.1 Soziale Systeme	26
2.2 Komplexität des sozialen Systems Schule	30
2.3 Sinnorientierungen	35
2.4 Operative Geschlossenheit und Offenheit	36
3. Die Positionierung der Einzelschule in ihrem Umfeld	38
3.1 Sinnorientierungen zur Abgrenzung der Einzelschule vom Bildungssystem	39
3.2 Abgrenzung der Schule von sozialen Umweltsystemen, die Vorleistungen für die Schule erbringen	41
3.3 Abgrenzung der Schule von sozialen Umweltsystemen, für die sie Outputleistungen erbringt	44
4. Die innere Umwelt des Systems Schule: Abgrenzung des sozialen Systems Schule von den personalen Systemen seiner Mitglieder	47
5. Die Autonomie der Einzelschule	52
6. Innere Strukturen der Einzelschule als System	59
6.1 Verhältnis zwischen Teilsystemen und Gesamtsystem	60
6.2 Komplexität der Strukturen	61
6.3 Innere Ordnung der Einzelschule in Form organisierter Komplexität	62

7.	Prozesse als konstitutives Element des sozialen Systems Schule	71
7.1	Kommunikationsprozesse und die Bedingungen gelingender Kommunikation	72
7.2	Kommunikation in schulischen Interaktionssystemen	74
7.3	Lernprozesse als Ergebnis der Partizipation an kommunikativer Praxis	77
7.4	Sozialisationsprozesse	79
8.	Regulationen und Steuerungsgrößen im sozialen System Schule	83
8.1	Steuerungsproblematik bei komplexen sozialen Systemen	83
8.2	Steuerungsaufgaben von Schulleitung, Kollegium und Verhandlungssystemen	85
8.3	Steuerungsleistungen der Lehrerinnen und Lehrer	88
8.4	Sozialisation als grundlegende Steuerungsleistung des Systems Schule	92
II.	Kapitel: Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler im sozialen System Schule	
1.	Perspektivenwechsel: Das soziale System Schule aus der Sicht der personalen Systeme der Heranwachsenden	96
2.	Anthropologische und sozio-kulturelle Grundlagen des schulischen Lernens	99
2.1	Lernen als sozialer und kultureller Prozess	99
2.2	Entwicklung der menschlichen Lernfähigkeit	102
2.3	Merkmale des Lernens aus systemischer Sicht	104
3.	Veränderte Voraussetzungen schulischer Lern- und Bildungsprozesse in einer Gesellschaft im digitalen Wandel	106
3.1	Entgrenzung und Entfesselung des Lernens der Kinder und Jugendlichen	106
3.2	Besonderheiten des Lernens mit digitalen Medien in der Freizeit	107
3.3	Bedeutung außerschulischer Lernwelten für schulische Lern- und Bildungsprozesse	110
4.	Strukturelle Bedingungen des Lernens im sozialen System Schule	114
4.1	Schule als bedeutsames Umweltystem für die Lernenden	114
4.2	Strukturen des sozialen Systems Schule als Rahmen für Lernprozesse	115

4.3 Strukturen schulischer Interaktionssysteme als Handlungsrahmen für Lernen	121
5. Schulische Lernprozesse	130
5.1 Gelingende Kommunikation als Basis für Lernprozesse	130
5.2 Lernprozess als dreistufiger Selektionsprozess	132
5.3 Prozessformen des Lernens: situierte Lernprozesse	134
5.4 Prozessformen des Lernens: intentionale Lernprozesse im Rahmen von Erziehung	138
5.5 Prozessformen des Lernens: intentionale, sachbezogene Lernprozesse im Unterricht	141
6. Steuerung selbstgesteuerter Lernprozesse	153
6.1 Notwendigkeit und Schwierigkeiten einer Fremdsteuerung selbstgesteuerten Lernens	154
6.2 Kontextsteuerung schulischer Lernprozesse	155
6.3 Sozialisation als Form der Kontextsteuerung situierten Lernens	156
6.4 Erziehung als Form der Kontextsteuerung personaler und sozialer Lernprozesse	159
6.5 Unterricht als Form der Kontextsteuerung sachlicher Lernprozesse	165

III. Kapitel: Schulentwicklung – Die Einzelschule als lernendes System

1. Notwendigkeit einer Entwicklung der Einzelschule	176
1.1 Einzelschule als Transformationssystem	176
1.2 Entwicklungsaufgaben der Einzelschule	179
2. Schulentwicklung aus systemtheoretischer Sicht	183
2.1 Selbststeuerung als Prinzip der Einzelschule als lernendes System	183
2.2 Schulentwicklung auf der Basis von Kontextsteuerung	186
2.3 Kontextsteuerung als iterativer Prozess	188
3. Orientierungsrahmen für Schulentwicklung – Modell einer Schulkultur der Offenheit	192
3.1 Voraussetzungen für gelingende Kontextsteuerung des Entwicklungsprozesses	192
3.2 Vereinbarungen über ein Leitbild für die Schule	194
3.3 Offenheit als Prinzip einer Schulkultur	197

3.4 „Vielfalt in der Gemeinsamkeit“ als pädagogisches Fundament	199
3.5 Gestaltung und Pflege einer Schulkultur der Offenheit	202
4. Schule als lernendes System	207
Schulentwicklung auf der Grundlage einer Lernkultur der Offenheit	207
4.1 Lernkultur der Offenheit als Basis für das Lernen der Schule und der Schüler/innen	207
4.2 Merkmale einer Lernkultur der Offenheit	208
4.3 Bedeutung der Erziehungsfunktion der Schule für Individuum und Gesellschaft	210
4.4 Grundlegende Erziehungsaufgaben im Kontext einer Lernkultur der Offenheit	214
4.5 Aktuelle Erziehungsaufgaben der Schule in einer Gesellschaft im digitalen Wandel	220
5. Schulentwicklung als Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage einer Lernkultur der Offenheit	224
5.1 Gestaltung der Einzelschule als Meta-Kontext für Unterricht	224
5.2 Bedeutung der Lehr-Lernforschung für eine Lernkultur der Offenheit	225
5.3 Merkmale unterrichtlicher Kommunikation in einer Lernkultur der Offenheit	227
5.4 Schritte zur Realisierung einer Lernkultur der Offenheit durch Kontextsteuerung	232
6. Schulentwicklung als iterativer Prozess	242
6.1 Schulentwicklung auf der Basis einer Schule als lernendes System	242
6.2 Konzept formativer Evaluation als Basis für einen zielgerichteten Entwicklungsprozess	245
6.3 Phasen des Schulentwicklungsprozesses als Lernprozess der Schule	247
6.4 Begleitung und Unterstützung des Schulentwicklungsprozesses	256
Literatur	261